

116. Der Postillon.

Nikolaus Lenau.

- | | | |
|--|--|----|
| 1. Lieblich war die Maiennacht,
Silberwölklein flogen,
Ob der holden Frühlingspracht
Freudig hingezogen. | 9. Hingelehnt an Bergesrand
War die bleiche Mauer,
Und das Kreuzbild Gottes stand
Hoch in stummer Trauer. | 5 |
| 2. Schlummernd lagen Wies' und Hain,
Jeder Pfad verlassen;
Niemand als der Mondenschein
Wachte auf der Straßen. | 10. Schwager ritt auf seiner Bahn
Stiller jetzt und trüber;
Und die Rosse hielt er an,
Sah zum Kreuz hinüber: | 10 |
| 3. Leise nur das Lüftchen sprach,
Und es zog gelinder
Durch das stille Schlafgemach
All der Frühlingskinder. | 11. „Halten muß hier Roß und Rad,
Mag's euch nicht gefährden;
Drüben liegt mein Kamerad
In der kühlen Erden! | |
| 4. Heimlich nur das Bächlein schlich,
Denn der Blüten Träume
Dufteten gar wonniglich
Durch die stillen Räume. | 12. „Ein gar herzlieber Gesell!
Herr, 's ist ewig schade!
Keiner blies das Horn so hell,
Wie mein Kamerade. | 15 |
| 5. Rauher war mein Postillon,
Ließ die Geißel knallen,
Über Berg und Tal davon
Frisch sein Horn erschallen. | 13. „Hier ich immer halten muß,
Dem dort unterm Rasen
Zum getreuen Brudergruß
Sein Leiblied zu blasen!“ | 20 |
| 6. Und von flinken Rossen vier
Scholl der Hufe Schlagen,
Die durchs blühende Revier
Trabten mit Behagen. | 14. Und dem Kirchhof sandt' er zu
Frohe Wandersänge,
Daß es in die Grabesruh'
Seinem Bruder dränge. | 25 |
| 7. Wald und Flur im schnellen Zug
Kaum begrüßt — gemieden;
Und vorbei wie Traumflug
Schwand der Dörfer Frieden. | 15. Und des Hornes heller Ton
Klang vom Berge wieder,
Ob der tote Postillon
Stimmt' in seine Lieder. — | 30 |
| 8. Mitten in dem Maienglück
Lag ein Kirchhof innen,
Der den raschen Wanderblick
Hielt zu erstem Sinnen. | 16. Weiter ging's durch Feld und Hag
Mit verhängtem Zügel;
Lang mir noch im Ohre lag
Jener Klang vom Hügel. | |

117. Bessazer.

35

Heinrich Heine.

- | | | |
|--|--|----|
| 1. Die Mitternacht zog näher schon;
In stummer Ruß lag Babylon. | 4. Die Knechte saßen in schimmernden
Reihn
Und leerten die Becher mit funkelnem
Wein. | 40 |
| 2. Nur oben in des Königs Schloß,
Da flacker't, da lärmt des Königs Troß. | 5. Es klirrten die Becher, es jauchzten
die Knecht';
So klang es dem störrigen Könige recht. | |
| 3. Dort oben in dem Königsaal
Bessazer hielt sein Königsmahl. | | |